Wildwasserfahrt Lofer 2011

Teilnehmer: Philipp, Christoph, Sven, Robin, Maik, Mr. X

Ort: Lofer

Zeit: 21 – 25.04.2011

Flüsse: Saalach, Lammer, Salzach

Wetter: läuft

Von Philipp geschrieben:

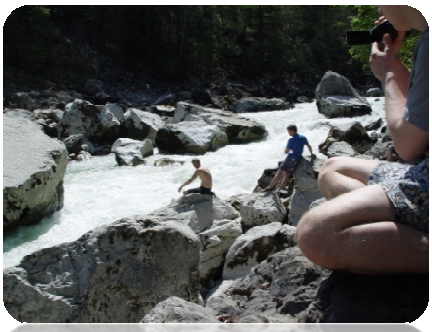
Donnerstag, 21.04.2011:

Nachdem letztes Jahr Sven, Christoph, Eik und Robin diese Fahrt eingeführt hatten, sollte diese „Tradition“ auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. So nutzte man die Osterfeiertage um in den Alpen ein paar Tage schönstes Wildwasser zu paddeln. Los ging es am Donnerstag. Man traf sich gegen 18 Uhr am Bootshaus um schnell zu packen und loszudüsen. Da die Fahrt jedoch nicht großartig im Vorfeld geplant wurde, verlief das packen etwas chaotisch und es dauerte im Endeffekt dann doch 2 Stunden bis man auf der Autobahn gen Süden war. Im Nachhinein mussten wir auch feststellen das man beim Packen grob geschätzt die Hälfte vergessen hatte (Paddelschuhe, Jacke, Lebensmittel ect.). Während der Fahrt entschied man sich dann auch noch für das endgültige Ziel: Lofer sollte es wie im Vorjahr werden.

Freitag, 22.04.2011:

Nach angenehmer Fahrt erreichte unsere Truppe um 5 Uhr Lofer. Wir entschieden uns für den gleichen Campingplatz wie im Vorjahr – ein 4 * Campingplatz direkt an der Saalach. Die restlichen drei Stunden Wartezeit bis zur Öffnung des Platzes verbrachte man dann noch schlafend im Auto oder wie ich auf dem Parkplatz. Pünktlich um 8 Uhr morgens gingen wir dann zur Rezeption, um uns einen Platz zu sichern. Auf die Nachfrage meinerseits wie es zeltplatztechnisch aussehe, antwortete der junge Mann von der Rezeption in einem perfekten Österreichisch, dass keiner von uns dreien auch nur im Ansatz verstand. Wir deuteten es einfach als „sucht euch irgendwo einen Platz auf der Wiese“. Die Frage wie teuer dies denn wäre, wurde nur mit „Ihrr fragscht misch Saccchen“ beantwortet – nun ja, nur schnell weg von dem Typen. Am Platz wurde dann noch schnell das Zelt aufgebaut, in der prallen Sonne gefrühstückt und sich noch ne kleine Runde hingelegt. Anschließend sind wir dann mit dem Auto zur Slalomstrecke in Lofer gefahren um uns die Teufelsschlucht anzuschauen. Der Wasserstand war nicht hoch, sodass eine Befahrung der Teufelsschlucht möglich war. Diese sind wir dann kurz einmal abgewandert und dann wieder zum Campingplatz zurückgelaufen. Dort zogen wir uns um und trugen die Boote zum Fluss. Während Maik am Campingplatz verweilte, paddelten wir die ersten Kilometer

Wildwasser in diesem Urlaub. Leider lud die Hubertuswalze nicht zum surfen ein, weswegen man auch nur kurz dort verweilte. Im Anschluss folgte die Slalomstrecke, die im Flußführer mit WW III-IV angegeben ist. Zum Aufwärmen für die Teufelsschlucht genau das richtige. Ich begleitete die anderen



dann durch die Slalomstrecke bis zur Teufelsschlucht, die mir dann doch eine Nummer zu schwer erschien. So packte ich mein Boot an den Rand und schnappte mir Foto + Videokamera und filmte die anderen. Die erste schwere Stelle umtrugen Sven, der dort im Vorjahr bereits schlechte Erfahrungen machte, und Christoph, während Robin alias Ricardo anscheinend vor gar nichts Angst hatte und diese Herausforderung auf sich nahm. Er meisterte diese Herausforderung auch gut bzw. kam heile im Kehrwasser an (guckt euch einfach das Video an, welches Sven noch machen will..). Den Rest der Teufelsschlucht absolvierten die drei dann auch problemlos, wobei ich jetzt auf eine weitere Beschreibung verzichte. Unten angekommen holte ich die drei ab und es ging zurück zum Campingplatz. Unterwegs wurden noch einige Kaltgetränke eingekauft und Abends dann lecker Nudeln gekocht. Anschließend ließ man den Abend noch gemütlich ausklingen.

Samstag, 22.04.2011

Geweckt von der prallen Sonne im 800° warmen Zelt, frühstückten wir und machten uns Abfahrbereit. Auf dem heutigen Tagesplan standen Salzachöfen, Fluss scouten + Lammerklamm besichtigen. Robin hatte die Ehre uns Richtung Salzburg zu chauffieren. Während der Fahrt zeigte er eher Frauentypische Probleme: Das Navi zeigte nach links, Robin ordnete sich aber nach rechts ein. Als ich ihn darauf nochmals aufmerksam machte, meinte er nur „jaja, ich weiß das ich nach links muss“, fuhr an und bog nach rechts ab. Wir erreichten letztendlich dann aber doch noch die Salzachklamm. Da wir kein Fahrrad dabei hatten und auch sonst keine Paddler zu sehen waren, musste einer als Shuttlebunny herhalten. Christoph machte dies, sodass Robin, Sven und Ich paddeln konnten. Da in der Parkbucht, warum auch immer, absolutes Halteverbot war, luden wir schnell die Boote ab, zogen uns um und los konnte es gehen. Der Fluss war einige Meter unterhalb der Straße gelegen, sodass man die Boote noch die Böschung herunterbekommen musste. Dabei rutschte Sven

sein Boot aus der Hand und es glitt direkt Richtung Fluss. Glücklicherweise blieb es direkt vor dem Fluss an einem Stein hängen und nach diesem kleinen Schock konnten wir lospaddeln. Die Salzach fließt an dieser Stelle durch eine teilweise 80 Meter hohe Klamm, die auch von außen begehbar ist. Zum Paddeln einfach nur wunderschön. Wildwassertechnisch würde ich so III-IV bei diesem Wasserstand sagen. Kurz vor dem Ende kommt dann mit den Hufeisen die schwierigste Stelle der Klamm. Da mir jedoch davon keiner was davon gesagt hatte bzw. wir uns den Fluss vorher nicht angeschaut hatten, fuhr ich unvorbereitet dort hinein. Dementsprechend baselig war auch meine Route, schön links an der angespülten Felswand her. Nach der Klamm fiel mir noch das ganze Wasser in meinem Boot auf. Ein Blick nach hinten verriet mir, dass ich mal wieder keine Lenzschraube hatte. Christoph hatte diese

schlauerweise in seiner Schwimmweste und ich hatte dies vor der Fahrt nicht mehr kontrolliert. Nachdem wir noch ein paar Kilometer durch Flachwasser gegurkt sind, erreichten wir den Ausstieg. Eben die Boote aufgeladen, den laut Sven traditionellen Leberkäs gefuttert und weiter Richtung nächsten Bach. Wir entschieden die umliegenden Bäche anzuschauen. Leider fanden wir diese nicht auf Anhieb und erst nach einer ganzen Weile fanden wir den Schwarzenbach. Ein kleiner, verblockter Fluss der nicht viel Wasser mit sich führte. An sich sah er zwar ganz cool aus, aber da zwischendurch auch immer wieder Bäume und sonstige Hindernisse im Weg lagen, entschieden wir uns, dass es sich nicht lohnen würde, diesen zu paddeln. Da wir noch an der Lammerklamm vorbeikamen, schauten wir uns diese auch noch an. Wirklich sehr imposant, mit echt heftigen Wildwasser. Sven, Christoph und Robin schauten sich diese genau an, da Sie planten diese am nächsten Tag zu paddeln. Anschließend ging es wieder Richtung Lofer zurück. Dummerweise wollte sich die Schranke vom Campingplatz nicht öffnen. Nach 10 min. erfolglosen Versuchen, wies uns jemand darauf hin, dass wir eine Karte für die Schranke brauchen würden. Also nochmal zur Rezeption, in der Hoffnung das dort nicht schon wieder der Typ sitzt den keiner verstehen konnte. So haben wir uns schnell noch richtig angemeldet und sind zurück auf den Platz gekehrt, wo es wieder Nudeln zu Essen gab.

Sonntag, 23.04.2011

Heute stand zunächst die Lammerklamm auf dem Programm. Aber erstmal wurde sich mit Rührei gestärkt und anschließend die Fahrt Richtung Salzburg angetreten. An der Lammerklamm angekommen wollten wir uns nochmal die schwierigsten Stellen anschauen, ließen dies dann aber doch bleiben, da wir 3€ Eintritt bezahlen sollten. So fuhr ich Sven, Christoph und Robin zum Einstieg um diese Aufgabe zu bewältigen. Die drei hatten merklich Respekt vor der Klamm, aber trauten sich dann letztendlich. Während die Drei also lospaddelten, fuhr ich bewaffnet mit Foto und Videokamera zurück zur Klamm, bezahlte 3€ und macht mich ans Filmen dran.

Beschreibung spare ich mir mal an dieser Stelle (Hier ist eine ausführliche Beschreibung zu finden: http://www.soulboater.com/de/rivers/guide/section/81/)

Nachdem die drei die Klamm erfolgreich gemeistert haben, fuhr ich zum Ausstieg und holte Sven, Christoph und Robin ab. Schnell die Boote aufgeladen und weiter zum Kuchler Schwall. Eine sehr bekannte Spielstelle auf der Salzach. Dort war auch viel los. So teilten sich Paddler und auch viele Surfer die Welle, die einen sehr coolen Eindruck machte. Leider hatten wir nicht die passenden Boote zum surfen dabei. Deswegen beschlossen wir nochmal die Salzach Öfen zu paddeln. Damit ich heute auch noch zum paddeln kommen wollte, übernahm Robin den Part des Shuttlebunny. Dieses Mal habe ich nicht die lenzschraube vergessen, was das paddeln einfacher machte. Am Campingplatz wieder angekommen gab es dieses Mal zur Abwechslung keine Nudeln, sondern Bratkartoffeln. Da anscheinend in Lofer nicht viel über Ostern los ist, ließ man den letzten Abend auch ruhig mit einigen Kaltgetränken ausklingen.

Montag, 24.04.2011

Heute war auch schon der letzte Tag unseres Kurztrips gekommen. Da wir noch die Teufelsschlucht auf dem Plan hatten, mussten wir uns ein bisschen beeilen, um nicht allzu Spät wieder zu Hause anzukommen. Also kurz gefrühstückt, alle Sachen zusammengepackt und an der Rezeption bezahlt. Für einen 4* Platz haben wir ca. 7€ pro Tag und Person bezahlt, was ich sehr in Ordnung finde. Christoph, Robin und Ich sind dann schon mal zur Slalomstrecke gepaddelt, während Sven und Maik das Auto in Lofer parkten. Wir drei warteten dann am Ende der Slalomstrecke auf Sven denn ich ablösen sollte als Shuttlebunny. Als Sven, nachdem wir 10 Min. gewartet hatten, immer noch nicht

da war, beschloss ich mal nach Ihm zu schauen. Ich fand ihn dann am Anfang der Slalomstrecke, wo er wiederum auf uns wartete. So konnten die drei also endlich los paddeln und Maik + ich mit dem filmen bzw. Fotos machen loslegen. Während der Teufelsschlucht machte auch noch ein Fotograf Fotots von den dreien, die wohl für die Homepage von Lofer bestimmt sind. Diesmal umtrug sogar Robin die erste Stelle, da die Walzen bei weniger Wasser nicht mehr so cool zum fahren waren. Am Ende der Schlucht konnten sich die Drei noch am Mystery Move austoben. Wer wissen will was das ist, gibt das am besten mal bei Youtube ein. Nachdem also die drei sich nochmal gut ausgetobt hatten, haben wir schnell die Boote aufgeladen, uns umgezogen und Richtung Heimat losgedüst. Auf der Rückfahrt konnten wir Dank Navi die meisten Staus umfahren, auch wenn wir auf ziemlich komischen Autobahnen dadurch unterwegs waren.
Alles in allem ein ziemlich geiler Urlaub mit super Wetter und einer coolen Truppe.

Bis Pfingsten, Österreich!!!